



Stadt Ingolstadt

**Monitoring
2010 bis 2016**





Monitoring 2010 bis 2016

<u>Inhalt:</u>	Seite
Inhalt und Hinweis	2
Einführende Bemerkungen und Erläuterungen	3
1. Demografiemonitoring (Basis aller Monitorings)	4
2. Monitoring Wirtschaft und Arbeit (Basis aller Monitorings)	5
3. Bildungsmonitoring	6
4. Integrationsmonitoring	7
5. Sozialmonitoring	8

Hinweis:

Allgemeine Hinweise

Die Daten der verschiedenen Monitorings weisen viele Überschneidungen auf. Deshalb wurden zwei Monitorings (Demografie, Wirtschaft und Arbeit) als Basis für alle Fach-Monitorings extra dargestellt.

Auch bei den Fach-Monitorings wurde darauf geachtet, doppelte Daten nur in jeweils einem Monitoring darzustellen. Insofern sind alle Monitorings nicht isoliert, sondern als zusammenhängende Einheit zu betrachten.






Entwicklung

Bei absoluten Zahlen wurde die absolute und die prozentuale Veränderung berechnet.

Bei Prozentzahlen wurde die Veränderung des Anteils in %-Punkten (%-P.) angegeben. Auf eine prozentuale Veränderung der Prozentanteile und damit auf Tendenzpfeile wurde verzichtet.

Wenn für den Zeitraum 2010 bis 2016 nur unvollständige Daten vorlagen, ist der Veränderungszeitraum über den Zahlen vermerkt.

Tendenz (nur bei prozentualen Veränderungen von absoluten Werten)

-  Starke Zunahme + 10 % und mehr
-  Zunahme +5 % bis unter +10 %
-  Keine oder geringe Veränderung -5 % bis unter + 5 %
-  Abnahme -10 % bis unter - 5 %
-  Starke Abnahme - 10 % und mehr

Einführende Bemerkungen und Erläuterungen

Hintergrund des Monitorings

Am 16. Mai 2013 wurden im gemeinsamen Kultur- und Schulausschuss und Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien der erstmals erstellte Integrationsbericht 2013 und der neue Bildungsbericht 2013 diskutiert und anschließend am 6. Juni 2013 dem Stadtrat zur Kenntnisnahme vorgestellt.

Am 14. Oktober 2014 im Beirat für Gleichstellungsfragen und am 11. November 2014 im Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien wurde der neu vorgelegte Sozialbericht 2014 vorgestellt und diskutiert. Der Stadtrat nahm den Bericht am 3. Dezember 2014 zur Kenntnis.

Bereits in der Stadtratssitzung vom 24. Juli 2014 (Vorlage 0042/14) wurde der Antrag, den Sozialbericht jährlich fortzuschreiben, wie folgt mit allen Stimmen entschieden:

„Der Sozialbericht, Integrationsbericht und Bildungsbericht werden jährlich in Form eines aktualisierten Kennzahlenblattes fortgeschrieben. Des Weiteren werden die genannten Berichte jeweils zum Ende einer Stadtratsperiode zur Vorlage in der nächsten Legislaturperiode in Auftrag gegeben.“

Dieses sogenannte Monitoring wurde im Frühjahr 2016 erstmals vorgestellt. Die jetzige Fortschreibung betrachtet den Zeitraum 2010 - 2016.

Erläuterungen zum Monitoring

Die Auswahl möglicher Daten für das Monitoring begründet sich auf wissenschaftlichem Fundament. Die Daten im Bildungsbericht sind dem „Anwendungsleitfaden zum Aufbau für ein kommunales Bildungsmonitoring“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) entnommen. Im Integrationsbericht 2013 und im Sozialbericht 2014 wurde in Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Begleitung der Berichte eine Indikatorenliste für das zukünftige Monitoring erstellt. Die Beschränkung auf eine Seite mit Kennzahlen erforderte jedoch eine Auswahl aus dem jeweiligen Indikatorenset. Diese Auswahl erfolgte in enger Abstimmung mit den Fachreferaten.

Ursprünglich sollte für jeden der drei Berichte je eine Seite mit Kennzahlen erarbeitet werden. Dabei stellte sich heraus, dass viele Indikatoren in allen drei oder in zwei der Monitorings benötigt werden. Um Doppelerfassung und Doppelnennungen von Indikatoren zu vermeiden, wurde je ein eigenes Kennzahlenblatt „Demografiemonitoring“ und „Monitoring Wirtschaft und Arbeit“ als Basisdaten für alle drei Fach-Monitorings erstellt. Beide sozusagen vorgeschalteten Monitorings sind auch für weitere Planungszwecke und zur allgemeinen Information über Strukturen und Entwicklungen im Bevölkerungs- sowie Wirtschafts- und Arbeitsmarktbereich hilfreich.

Demografiemonitoring

Von 2010 bis 2016 ist die Zahl der Einwohner um gut 10 000 oder 8,2% angestiegen (durchschnittlich rund 1 700 Einwohner pro Jahr). Die Zahl der Geburten (am Wohnort Ingolstadt) hat sich seit dem Jahr 2014 auf einem Niveau von rund 1 450 pro Jahr stabilisiert. Das sind rund 200 Geburten mehr als noch 2010. Es gibt ein natürliches Bevölkerungsplus gegenüber der Zahl der Sterbefälle (+ 147 im Jahr 2016). Mit den steigenden Geburtenzahlen hat auch die Altersgruppe der unter 3-Jährigen auf 4 143 zugenommen (+ 685 gegenüber 2010). Die seit 2013 feststellbare Zunahme der Geburten und der hohe Wanderungssaldo hat auch die Gruppe der 3- bis unter 6-Jährigen um ca. 250 gegenüber 2010 ansteigen lassen.

noch: Demografiemonitoring

Stark zugenommen hat auch die Altersgruppe der 18 bis unter 30-Jährigen (+2 318 oder 11,7%). Während in einigen Regionen Bayerns schon der demographische Wandel spürbar ist, wird Ingolstadt weiter wachsen. Die Stadt Ingolstadt wird nach den Prognosen des Bayerischen Landesamtes für Statistik bis zum Jahr 2036 auf rund 144 000 Einwohner zunehmen. Aber auch ein stärkerer Anstieg auf über 150 000 Einwohner ist bei anhaltend hoher Zuwanderung möglich.

Wirtschaftsmonitoring

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in der Stadt Ingolstadt lag im Jahr 2015 absolut bei 17,3 Milliarden €. Das ergibt einen Betrag von 131 569 € je Einwohner - das ist auf Kreisebene mit Abstand der höchste Wert in Bayern. Das Verfügbare Einkommen lag im Jahr 2015 bei 23 240 € je Einwohner (+15% seit 2010).

Die Steuereinnahmen sind 2016 gegenüber 2010 gestiegen, unterliegen allerdings jährlichen Schwankungen. Mit den gestiegenen Steuereinnahmen hat sich der Schuldenstand je Einwohner von 2010 bis 2016 von 694 € auf 98 € reduziert.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Ingolstadt ist von Juni 2010 bis Juni 2016 um über 23 000 auf 103 718 angestiegen (+29%). Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme von fast 4 000 Arbeitsplätzen. Überdurchschnittlich hoch war die Zunahme bei ausländischen Arbeitskräften am Arbeitsort (mit ca. +6 900 mehr als eine Verdoppelung) und auch am Wohnort Ingolstadt (ca. + 5 000 oder +90%) und bei Beschäftigten mit Hochschulabschluss (+67%).

Bildungsmonitoring

Im Jahr 2016 gab es 1 012 Betreuungsplätze für unter 3-Jährige (+526 gegenüber dem Jahr 2010). Auch die Zahl der Kindergartenplätze für 3- unter 6-Jährige wuchs um über 200 auf knapp 4 100 an, die Zahl der Hortplätze erhöhte sich um +167 oder über 25% auf knapp 800. Jedes dritte Kind im Kindergartenalter hat eine nicht-deutsche Muttersprache. In den Kinderkrippen liegt dieser Anteil bei 15%. Die Betreuung von Grundschulkindern nach dem Unterricht wurde seit 2010 um +721 auf 2 947 Kinder ausgeweitet. Knapp 62% der Grundschul Kinder erhalten eine nachschulische Betreuung.

Die Zahl der Kinder in Grund- und Mittelschulen war von 2010-2016 rückläufig. In Zukunft ist aber aufgrund der höheren Geburtenzahlen der letzten Jahre wieder mit einer Zunahme zu rechnen. Ein Viertel der Schüler/-innen an Mittelschulen besuchte im Schuljahr 2016/2017 eine M-Zug-Klasse. Insgesamt lag der Anteil der Schüler mit mittlerem Bildungsabschluss bei gut einem Drittel (36,8%, inklusive Berufsschulen). Absolventen mit Fachhochschulreife hatten 2016 einen Anteil von 20%. Die Schülerzahlen an den Staatlichen Berufsschulen I und II haben zugenommen. Dagegen war die Zahl der Auszubildenden in Handwerk, Industrie und Handel rückläufig.

Die Zahl der Studierenden an der Technischen Hochschule Ingolstadt (THI) ist auf 5 329 angestiegen (+2 135 seit 2010). Zusammen mit der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt studierten 2016 rund 6 500 Personen.

Die Zahl der Kursteilnehmer an der Volkshochschule lag im Jahr 2016 bei gut 20 000.

Integrationsmonitoring

Von 2010 bis 2016 hat die Zahl der Einwohner mit Migrationshintergrund um rund 9 000 Personen zugenommen. Gut 5 000 Einwohner mit ausländischer Staatsangehörigkeit wohnen schon seit über 20 Jahren in Ingolstadt, aber rund 13 000 ausländische Einwohner sind erst nach 2010 zugezogen. Es gibt insgesamt knapp 10 000 Haushalte mit nur ausländischen Personen (+3 852 seit 2010).

noch: Integrationsmonitoring

Gut 19 000 (80%) aller Ausländer/-innen haben einen unbefristeten Aufenthaltsstatus. Pro Jahr lassen sich rund zwei Prozent aller Ausländer/-innen einbürgern, für die die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind (292 Einbürgerungen im Jahr 2016).

An den Ingolstädter Hochschulen hat sich die Zahl ausländischer Studierender seit 2010 auf 970 mehr als verdoppelt (+519).

Die Zahl der ausländischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnort Ingolstadt ist seit 2010 um + 4 976 auf 10 528 angestiegen (ca. + 90% seit 2010).

Sozialmonitoring

Die insgesamt 22 161 Kinder unter 18 Jahren (Demografiemonitoring, 6.) verteilen sich auf 13 445 Ingolstädter Haushalte, darunter sind 2 362 Haushalte, die von Alleinerziehenden geleitet werden. Davon sind rund 52% oder ca. 7 000 Haushalte mit einem Kind und gut 38% oder ca. 5 100 Haushalte mit zwei Kindern. In 1 368 Haushalten (ca. 10%) leben drei oder mehr als drei Kinder unter 18 Jahren. Insgesamt gab es bei der Zahl der Haushalte mit Kindern wenig Veränderung.

Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen lag im Juni 2010 noch bei 2 855, im Juni 2016 nur noch bei 2 218 (2,9%). Von 2010 bis 2016 war der prozentuale Rückgang der Arbeitslosigkeit bei Frauen besonders deutlich. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen hat gegenüber 2010 etwas zugenommen. Dagegen hat sich die Zahl der Empfänger/-innen von Leistungen nach SGB II insgesamt im Lauf der letzten Jahre deutlich verringert (-1 281 bzw. -20% gegenüber 2010). Ende 2016 gab es rund 1 700 Empfänger von Grundsicherung im Alter bzw. bei dauerhafter Erwerbsminderung, die Tendenz ist steigend.

Der Wohnungsbestand hat sich seit 2010 bis zum Jahresende 2016 rechnerisch um ca. 8 000 auf über 67 000 erhöht, dabei sind jedoch auch die Korrekturen des Zensus 2011 in Höhe von +2 000 Wohnungen enthalten. Tatsächlich waren es also nur 6 000 Wohnungen, die seit Ende 2010 dazugekommen sind. Das bedeutet, dass durchschnittlich pro Jahr rund 1 000 Wohnungen zum Wohnungsbestand hinzukamen, davon rund 2 700 in den letzten beiden Jahren.

Aufgrund der Wohngeldreform hat die Zahl der Leistungsbezieher im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr zwar von 321 auf 512 zugenommen. Wegen zu niedriger Wohngeldansprüche beziehen aber in vielen Fällen Bedürftige stattdessen Leistungen vom Jobcenter (Kosten der Unterkunft im Rahmen des SGB II).

Die Zahl der Menschen mit Behinderung hat sich auf 15 968 erhöht (+ 1 064 gegenüber 2010), darunter sind 12 310 Menschen mit einem Behinderungsgrad von 50-100% (Schwerbehinderte).

Im Jahr 2016 wurden 1 309 Kinder vor der Einschulung untersucht. Bei 329 Kindern ergaben sich Auffälligkeiten in der Entwicklung.

1. Demografiemonitoring	Einheit	2010	2014	2015	2016	2010 - 2016	2010 - 2016 %	Tendenz
1. Bevölkerung gesamt	Anzahl	124 893	131 723	133 323	135 126	+10 233	+8,2%	↗
2. Bevölkerungsdichte	Einw./km ²	937	988	1 000	1 013	+77	+8,2%	↗
3. Natürliche Bevölkerungsbewegung								
Geburten insgesamt	Anzahl	1 239	1 436	1 449	1 445	+206	+16,6%	↑
Sterbefälle insgesamt	Anzahl	1 107	1 060	1 220	1 298	+191	+17,3%	↑
Natürlicher Saldo insgesamt	Anzahl	132	376	229	147	+15	+11,4%	↑
4. Wanderungsbewegungen								
Wanderungssaldo insgesamt	Anzahl	562	1 301	1 118	1 802	+1 240	+220,6%	↑
darunter Wanderungssaldo mit dem Ausland	Anzahl	286	1 366	719	1 287	+1 001	+350,0%	↑
5. Bildungsaltersgruppen (unter 25 Jahren)								
0 bis unter 3 Jahre	Anzahl	3 458	3 856	4 046	4 143	+685	+19,8%	↑
3 bis unter 6 Jahre	Anzahl	3 446	3 530	3 548	3 689	+243	+7,1%	↗
6 bis unter 10 Jahre	Anzahl	4 614	4 629	4 613	4 726	+112	+2,4%	↗
10 bis unter 15 Jahre	Anzahl	6 087	5 827	5 750	5 877	-210	-3,4%	↘
15 bis unter 18 Jahre	Anzahl	3 607	3 739	3 863	3 734	+127	+3,5%	↗
18 bis unter 21 Jahre	Anzahl	4 113	3 918	4 050	4 232	+119	+2,9%	↗
21 bis unter 25 Jahre	Anzahl	6 351	6 540	6 540	6 437	+86	+1,4%	↗
0 bis unter 25 Jahre	Anzahl	31 676	32 039	32 410	32 838	+1 162	+3,7%	↗
6. Altersgruppen der Gesamtbevölkerung								
Unter 18-Jährige	Anzahl	21 212	21 581	21 820	22 161	+949	+4,5%	↗
davon weiblich	Anzahl	10 222	10 391	10 464	10 670	+448	+4,4%	↗
18 bis unter 30-Jährige	Anzahl	19 838	21 397	21 906	22 156	+2 318	+11,7%	↑
davon weiblich	Anzahl	9 735	10 084	10 263	10 321	586	+6,0%	↗
30 bis unter 45-Jährige	Anzahl	27 559	29 005	29 354	30 055	+2 496	+9,1%	↗
davon weiblich	Anzahl	13 155	13 538	13 674	13 998	+843	+6,4%	↗
45 bis unter 65-Jährige	Anzahl	32 936	35 433	35 717	36 124	+3 188	+9,7%	↗
davon weiblich	Anzahl	16 399	17 420	17 494	17 654	+1 255	+7,7%	↗
65 bis unter 75 Jahre	Anzahl	13 025	12 034	11 782	11 537	-1 488	-11,4%	↓
davon weiblich	Anzahl	6 866	6 356	6 260	6 120	-746	-10,9%	↓
75 bis unter 85 Jahre	Anzahl	7 694	9 193	9 559	9 878	+2 184	+28,4%	↑
davon weiblich	Anzahl	4 509	5 251	5 425	5 605	+1 096	+24,3%	↑
Über 85 Jahre	Anzahl	2 629	3 080	3 185	3 207	+578	+22,0%	↑
davon weiblich	Anzahl	1 941	2 103	2 133	2 163	+222	+11,4%	↑
davon weiblich	% Alt.-gr.	47,7%	46,7%	46,6%	46,6%	-1,2%-P.		
45 bis unter 65-Jährige	%	26,4%	26,9%	26,8%	26,7%	+0,4%-P.		
davon weiblich	% Alt.-gr.	49,8%	49,2%	49,0%	48,9%	-0,8%-P.		
65 bis unter 75 Jahre	%	10,4%	9,1%	8,8%	8,5%	-1,6%-P.		
davon weiblich	% Alt.-gr.	52,7%	52,8%	53,1%	53,0%	+0,4%-P.		
75 bis unter 85 Jahre	%	6,2%	7,0%	7,2%	7,3%	+1,0%-P.		
davon weiblich	% Alt.-gr.	58,6%	57,1%	56,8%	56,7%	-1,9%-P.		
Über 85 Jahre	%	2,1%	2,3%	2,4%	2,4%	+0,3%-P.		
davon weiblich	% Alt.-gr.	73,8%	68,3%	67,0%	67,4%	-6,9%-P.		
7. Bevölkerung und Migrationshintergrund								
Einwohnerzahl zum 31.12. des Jahres	Anzahl	124 893	131 723	133 323	135 126	+10 233	+8,2%	↗
Deutsche ohne Migrationshintergrund	Anzahl	73 947	75 997	76 249	77 096	+3 149	+4,3%	↗
Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund	Anzahl	48 932	55 726	57 074	58 030	+9 098	+18,6%	↑
davon Deutsche mit Migrationshintergrund	Anzahl	32 468	33 889	34 259	33 470	+1 002	+3,1%	↗
davon Ausländer	Anzahl	16 464	21 837	22 815	24 560	+8 096	+49,2%	↑
darunter EU-Ausländer	Anzahl	5 558	10 088	11 149	10 523	+4 965	+89,3%	↑
8. Bevölkerungsvorausberechnungen								
Bay. Landesamt für Statistik (2015-2035)		2016	2026	2031	2036	2016-2036		
Stadt Ingolstadt (jährl. Wanderungssaldo 1 000 Pers.); Berechnungsbasis 2014		134 800	142 300	143 100	143 700	8 900	+6,6%	↗
Stadt Ingolstadt (jährl. Wanderungssaldo 1 300 Pers.); Berechnungsbasis 2014		134 000	145 300	150 500	155 500	21 500	+16,0%	↑
Stadt Ingolstadt (jährl. Wanderungssaldo 1 300 Pers.); Berechnungsbasis 2014		134 600	149 500	156 700	164 000	29 400	+21,8%	↑

2. Monitoring Wirtschaft und Arbeit		Einh.	2010	2014	2015	2016	2010 - 2016 (absolut bzw. Prozent- punkte)	2010 - 2016 %	Ten- denz
1. Wirtschaftsleistung und Einkommen							2010-2015	2010-2015	
1.1. Wirtschaftsleistung - BIP pro Einwohner/Einwohnerin	€	81 164	123 014	131 569	*	+50 405	+62,1%	↑	
1.2. Verfügbares Einkommen privater Haushalte je Einw.	€	20 221	22 717	23 240	*	+3 019	+14,9%	↑	
2. Finanzsituation der öffentlichen Haushalte									
2.1. Steuereinnahmen pro Einwohner/Einwohnerin	€	1 467	2 032	1 645	2 090	+624	+42,5%	↑	
2.2. Schuldenstand pro Einwohner/Einwohnerin	€	694	249	134	98	-596	-85,9%	↓	
3. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (30. Juni)									
3.1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort Ingolstadt)		Anzahl	80 393	95 193	99 872	103 718	+23 325	+29,0%	↑
davon Männer	Anzahl	51 137	60 119	63 635	66 137	+15 000	+29,3%	↑	
davon Frauen	Anzahl	29 256	35 074	36 237	37 581	+8 325	+28,5%	↑	
davon Deutsche	Anzahl	74 551	85 401	88 561	90 986	+16 435	+22,0%	↑	
davon Ausländer	Anzahl	5 812	9 773	11 296	12 713	+6 901	+118,7%	↑	
3.2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnort Ingolstadt)		Anzahl	47 690	54 771	57 234	59 514	+11 824	+24,8%	↑
davon Männer	Anzahl	27 507	31 725	33 308	34 620	+7 113	+25,9%	↑	
davon Frauen	Anzahl	20 183	23 046	23 926	24 894	+4 711	+23,3%	↑	
davon Deutsche	Anzahl	42 113	46 507	47 652	48 962	+6 849	+16,3%	↑	
davon Ausländer	Anzahl	5 552	8 240	9 560	10 528	+4 976	+89,6%	↑	
3.3. Beschäftigtenquote (Wohnort)		%	57,2%	62,5%	64,2%	66,0%	+8,7%-P.		
davon Männer	%	63,7%	70,0%	71,9%	73,6%	+9,8%-P.			
davon Frauen	%	50,3%	54,5%	55,9%	57,7%	+7,4%-P.			
davon Deutsche	%	61,4%	64,4%	65,9%	67,2%	+5,8%-P.			
davon Ausländer	%	38,1%	53,3%	57,1%	60,6%	+22,4%-P.			
3.4. Beschäftigte ohne (anerkannte) Ausbildung (Wohnort)		Anzahl	7 288	6 927	7 235	7 545	+257	+3,5%	→
davon Männer	Anzahl	3 853	4 038	4 208	4 434	+581	+15,1%	↑	
davon Frauen	Anzahl	3 435	2 889	3 027	3 111	-324	-9,4%	→	
davon Deutsche	Anzahl	5 767	5 019	5 035	5 118	-649	-11,3%	↓	
davon Ausländer	Anzahl	1 515	1 899	2 196	2 421	+906	+59,8%	↑	
3.5. Beschäftigte mit Hochschulabschluss (Wohnort)		Anzahl	8 093	11 155	12 266	13 535	+5 442	+67,2%	↑
davon Männer	Anzahl	5 558	7 496	8 089	8 769	+3 211	+57,8%	↑	
davon Frauen	Anzahl	2 535	3 659	4 177	4 766	+2 231	+88,0%	↑	
davon Deutsche	Anzahl	7 429	9 807	10 655	11 693	+4 264	+57,4%	↑	
davon Ausländer	Anzahl	659	1 345	1 606	1 838	+1 179	+178,9%	↑	
3.6 Beschäftigte unter 25 Jahren (Wohnort)		Anzahl	6 228	6 297	6 505	6 589	+361	+5,8%	→
davon Männer	Anzahl	3 279	3 404	3 587	3 614	+335	+10,2%	↑	
davon Frauen	Anzahl	2 949	2 893	2 918	2 975	+26	+0,9%	→	
3.7 Beschäftigte von 50 Jahren und mehr (Wohnort)		Anzahl	10 794	13 858	14 295	14 876	+4 082	+37,8%	↑
davon Männer	Anzahl	6 077	7 786	8 009	8 339	+2 262	+37,2%	↑	
davon Frauen	Anzahl	4 717	6 072	6 286	6 537	+1 820	+38,6%	↑	
3.8 Geringfügig Beschäftigte (Arbeitsort)		Anzahl							
insgesamt	Anzahl	13 392	14 687	14 486	14 972	+1 580	+11,8%	↑	
ausschließlich	Anzahl	8 695	9 115	8 727	8 867	+172	+2,0%	→	
im Nebenjob	Anzahl	4 697	5 572	5 759	6 105	+1 408	+30,0%	↑	
4.SGB II-Bezieher (Jahresdurchschnittswerte)		Anzahl							
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Anzahl	3 526	3 042	2 987	2 869	-657	-18,6%	↓	
Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Anzahl	6 900	5 859	5 768	5 434	-1 467	-21,3%	↓	
Personen, erwerbsfähig insgesamt	Anzahl	4 621	3 850	3 799	3 610	-1 011	-21,9%	↓	
Männer, erwerbsfähig	Anzahl	2 008	1 622	1 613	1 596	-413	-20,6%	↓	
Frauen, erwerbsfähig	Anzahl	2 613	2 228	2 186	2 014	-599	-22,9%	↓	
Deutsche	Anzahl	3 294	2 630	2 497	2 306	-988	-30,0%	↓	
Ausländer	Anzahl	1 275	1 203	1 286	1 292	+17	+1,3%	→	
Kinder unter 15 Jahren in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	1 985	1 725	1 729	1 586	-400	-20,1%	↓	

*noch keine Daten veröffentlicht

Berechnung und Darstellung: Statistik und Stadtforschung

3. Bildungsmonitoring		Einheit	2010	2014	2015	2016	2016 vgl. mit 2010	2016 vgl. mit 2010 in %	Tenden- denz
C. Kindertagesbetreuung									
▶ C1.1: Anzahl der Kindertageseinrichtungen									
Krippen (U3) insgesamt	Anzahl	20	33	33	35	+15	+75,0%	↑	
Betreuungsplätze (U3) insgesamt	Anzahl	486	1 015	1 036	1 012	+526	+108,2%	↑	
Kinderqärten insgesamt	Anzahl	63	64	64	66	+3	+4,8%	→	
Betreuungsplätze (Kindergärten) insgesamt	Anzahl	3 846	3 963	3 994	4 080	+234	+6,1%	→	
Horte insgesamt	Anzahl	12	15	15	15	+3	+25,0%	↑	
Betreuungsplätze (Horte) insgesamt	Anzahl	620	759	794	787	+167	+26,9%	↑	
▶ C2.1: Anzahl der Kinder in der Kindertagesbetreuung									
Unter 3 Jahren	Anzahl	700	1 221	1 249	1 264	+564	+80,6%	↑	
3-Jährige bis zur Einschulung	Anzahl	3 376	3 519	3 489	3 617	+241	+7,1%	→	
Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache									
Unter 3 Jahren	%	16,9%	17,7%	16,8%	15,5%	-1,4%-P.			
3-Jährige bis zur Einschulung	%	32,3%	34,4%	34,6%	33,3%	+1,0%-P.			
D. Allgemeinbildende Schulen									
▶ D3.1: Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen									
Grundschulen	Anzahl	4 514	4 496	4 520	4 537	+23	+0,5%	→	
Mittelschulen	Anzahl	2 373	2 331	2 244	2 268	-105	-4,4%	→	
Förderschulen (ohne SVE)	Anzahl	785	646	632	658	-127	-16,2%	↓	
Real- und Wirtschaftsschule	Anzahl	3 067	2 963	2 987	2 952	-115	-3,7%	→	
Gymnasien (ab 2010 mit Gymnasium Gaimersheim)	Anzahl	6 201	5 576	5 429	5 353	-848	-13,7%	↓	
Fach- u. Berufsoberschule (mit Außenstelle Eichstätt)	Anzahl	1 540	1 684	1 720	1 701	+161	+10,5%	↑	
Quote der Schüler im Mittlere-Reife-Zug	%	13,7%	23,4%	23,5%	25,0%	+11,4%-P.			
▶ D2.3. Ganztagsbetreuung									
Betreute Kinder Grundschulen insgesamt									
Betreute Kinder Grundschulen insgesamt	Anzahl	2 226	2 606	2 811	2 947	+721	+32,4%	↑	
davon im Hort an der Schule	%	47,5%	55,1%	59,1%	61,6%	+14,1%-P.			
davon in gebundener Ganztagschule (ab 2014 mit Randbetreuung)	%	13,7%	11,8%	11,3%	12,1%	-1,6%-P.			
davon in kurzer Mittagsbetreuung	%	12,0%	18,2%	21,1%	22,9%	+10,9%-P.			
davon in verlängerter Mittagsbetreuung	%	9,5%	7,5%	9,0%	10,1%	+0,6%-P.			
davon Schulkinder in KITAs/sonst. Horten u. Einrichtungen/Tagespflege	%	8,9%	13,2%	13,5%	13,3%	+4,4%-P.			
Betreute Kinder Mittelschulen insgesamt	Anzahl	635	802	724	782	+147	+23,1%	↑	
Betreute Kinder Mittelschulen insgesamt	%	25,4%	31,9%	29,9%	31,9%	+6,5%-P.			
davon in gebundener Ganztagschule	%	16,3%	22,2%	19,8%	21,3%	+5,0%-P.			
davon in offener Ganztagsbetreuung	%	9,1%	9,6%	10,1%	10,6%	+1,5%-P.			
Betreute Kinder weiterführende Schulen insgesamt	Anzahl	579	636	670	708	+129	+22,3%	↑	
Betreute Kinder weiterführende Schulen insgesamt	%	6,5%	7,4%	8,0%	8,5%	+2,0%-P.			
davon in gebundener Ganztagschule	%	0,3%	0,5%	0,5%	0,6%	+0,3%-P.			
davon in offener Ganztagsbetreuung	%	6,2%	7,0%	7,4%	7,9%	+1,7%-P.			
▶ D6.1: Anteil der früh bzw. spät eingeschulten Kinder									
D6.1.1 spät eingeschulte Kinder	%	10,7%	10,3%	11,1%	15,0%	+4,3%-P.			
D6.1.2 früh eingeschulte Kinder	%	3,9%	1,7%	1,9%	1,3%	-2,6%-P.			
▶ D7.1: Übertrittsquote Grundschule auf weiterführende Schulen									
auf die Mittelschule nach der 4. Jahrgangsstufe insgesamt	%	34,5%	35,6%	34,0%	34,0%	-0,5%-P.			
auf die Realschule nach der 4. Jahrgangsstufe insgesamt	%	24,8%	25,9%	26,6%	25,1%	+0,3%-P.			
auf das Gymnasium nach der 4. Jahrgangsstufe insgesamt	%	40,7%	38,5%	39,4%	40,9%	+0,2%-P.			
▶ D9.1: Schulabgangsquote (einschließlich Gastschüler)									
Schüler insgesamt ohne Hauptschulabschluss (ohne Förderschulen)	%	4,2%	2,9%	2,3%	2,2%	-2,1%-P.			
Schüler insgesamt mit Hauptschulabschluss	%	13,0%	12,6%	11,6%	13,4%	+0,4%-P.			
Schüler insgesamt mit Mittlerem Abschluss	%	35,3%	39,8%	40,5%	36,8%	+1,5%-P.			
Schüler insgesamt mit Fachhochschulreife	%	24,7%	18,8%	19,9%	20,1%	-4,6%-P.			
Schüler insgesamt mit Hochschulreife	%	21,5%	26,0%	24,7%	26,8%	+5,3%-P.			
E. Berufliche Bildung									
Teilbereich E I: Berufliche Schulen									
▶ E1.2: Schülerzahlen an beruflichen Schulen									
Staatliche Berufsschule I und II	Anzahl	5 474	5 026	5 264	5 522	+48	+0,9%	→	
Landwirtschaftsschule	Anzahl	21	22	22	22	+1	+4,8%	→	
Berufsfachschulen des BBZ Gesundheit Ingolstadt, Klinikum	Anzahl	486	471	450	492	+6	+1,2%	→	
Technikerschule, Fachschule der Stadt Ingolstadt	Anzahl	542	556	498	498	-44	-8,1%	→	
BFS für Altenpflege/-hilfe, GGSD Marienheim, Fremdsprachenberufe	Anzahl	628	432	435	437	-191	-30,4%	↓	
ab 2012									
Fachakademien für Soz.pädagogik, Euro Fachakademie, VWA	Anzahl	171	174	173	331	+160	+93,6%	↑	
▶ E5.2: Erfolgsquote beim Abschluss berufl. Bildungsgänge (insgesamt)									
Quote für "vollständig durchlaufen mit Erfolg"	%	77,3%	76,8%	77,8%	74,9%	-2,3%-P.			
Quote für "vollständig durchlaufen ohne Erfolg"	%	7,4%	5,8%	5,8%	8,2%	+0,8%-P.			
Quote für "nicht vollständig durchlaufen"	%	15,3%	17,4%	16,4%	16,0%	+0,7%-P.			
Teilbereich E.II: Duale Berufsausbildung									
▶ E1.1: Anzahl der Auszubildenden nach Ausbildungsbereich									
Freie Berufe	Anzahl	333	327	338	*	+5	+1,5%	→	
Handwerk	Anzahl	961	830	843	*	-118	-12,3%	↓	
Hauswirtschaft	Anzahl	8	*	*	*	*	*	*	
Industrie und Handel	Anzahl	3 024	2 921	2 957	*	-67	-2,2%	→	
Landwirtschaft	Anzahl	19	19	16	*	-3	-15,8%	↓	
Öffentlicher Dienst	Anzahl	66	82	78	*	+12	+18,2%	↑	
F. Hochschulen									
▶ F2.1: Anzahl der Studierenden im Wintersemester									
Technische Hochschule Ingolstadt (THI)	Anzahl	3 194	5 151	5 209	5 329	+2 135	+66,8%	↑	
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Ingolstadt (WFI)	Anzahl	965	1 099	1 096	1 097	+132	+13,7%	↑	
▶ F2.4: Studienort der Studierenden aus Ingolstadt									
Ingolstadt	Anzahl	1 054	1 497	1 514	*	+460	+43,6%	↑	
Bayern ohne Ingolstadt	Anzahl	2 924	3 663	3 671	*	+747	+25,5%	↑	
Deutschland ohne Bayern	Anzahl	1 050	1 386	1 451	*	+401	+38,2%	↑	
G. Weiterbildung									
▶ G13.1: Anzahl der Kursteilnehmer an der Volkshochschule									
G11.1: Eintritte in arbeitsmarktbezogene Weiterbildung	Anzahl	20 902	17 418	21 002	20 046	-856	-4,1%	→	
Zugänge insgesamt beim Jobcenter Ingolstadt (Stadtgebiet)	Anzahl	219	100	127	133	-86	-39,3%	↓	
Zugänge der Ausländer beim Jobcenter Ing. (Stadtgebiet)	Anzahl	63	35	28	50	-13	-20,6%	↓	
Zugänge insgesamt bei der Agentur für Arbeit (Region Ingolstadt)	Anzahl	1 285	897	809	927	-358	-27,9%	↓	
Zugänge der Ausländer bei der Agent. f. Arbeit (Region Ingolstadt)	Anzahl	125	129	122	172	+47	+37,6%	↑	

*noch keine Daten vorhanden oder aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht

Berechnung und Darstellung: Hauptamt, Sachgebiet Statistik und Stadtforschung

4. Integrationsmonitoring	Einh.	2010	2014	2015	2016	2016 vgl. mit 2010	2016 vgl. mit 2010 in %	Ten- denz
0.1 Bevölkerungsanteile nach Migrationshintergrund								
0.1.3.0 Einwohner mit Migrationshintergrund insgesamt	Anzahl	48 932	55 726	57 074	58 030	+9 098	+18,6%	↑
0.1.3.0 Einwohner ohne Migrationshintergrund insgesamt	Anzahl	75 961	75 997	76 249	77 096	+1 135	+1,5%	→
0.1.3.1 Einwohner mit Migrationshintergrund 0-6 Jahre	Anzahl	3 881	4 319	4 455	4 588	+707	+18,2%	↑
0.1.3.2 Einwohner ohne Migrationshintergrund 0-6 Jahre	Anzahl	3 023	3 067	3 139	3 244	+221	+7,3%	↑
0.1.4.1 Einwohner mit Migrationshintergrund 6-10 Jahre	Anzahl	2 562	2 749	2 732	2 898	+336	+13,1%	↑
0.1.4.2 Einwohner ohne Migrationshintergrund 6-10 Jahre	Anzahl	2 052	1 880	1 881	1 828	-224	-10,9%	↓
0.1.5.1 Einwohner mit Migrationshintergrund 10-18 Jahre	Anzahl	4 797	5 107	5 356	5 513	+716	+14,9%	↑
0.1.5.2 Einwohner ohne Migrationshintergrund 10-18 Jahre	Anzahl	4 897	4 459	4 257	4 098	-799	-16,3%	↓
0.1.6.1 Einwohner mit Migrationshintergrund 18-30 Jahre	Anzahl	7 491	8 886	9 118	9 399	+1 908	+25,5%	↑
0.1.6.2 Einwohner ohne Migrationshintergrund 18-30 Jahre	Anzahl	12 347	12 511	12 788	12 757	+410	+3,3%	→
0.1.7.1 Einwohner mit Migrationshintergrund 30-45 Jahre	Anzahl	11 780	14 136	14 405	14 900	+3 120	+26,5%	↑
0.1.7.2 Einwohner ohne Migrationshintergrund 30-45 Jahre	Anzahl	15 779	14 869	14 949	15 155	-624	-4,0%	→
0.1.8.1 Einwohner mit Migrationshintergrund 45-65 Jahre	Anzahl	11 439	12 855	13 128	13 596	+2 157	+18,9%	↑
0.1.8.2 Einwohner ohne Migrationshintergrund 45-65 Jahre	Anzahl	21 497	22 578	22 589	22 528	+1 031	+4,8%	→
0.1.9.1 Einwohner mit Migrationshintergrund ab 65 Jahren	Anzahl	6 982	7 674	7 880	7 136	+154	+2,2%	→
0.1.9.2 Einwohner ohne Migrationshintergrund ab 65 Jahren	Anzahl	16 366	16 633	16 646	17 486	+1 120	+6,8%	→
0.3 Wohndauer (nur Einwohner mit bestimmbarer Wohndauer)								
0.3.1 Wohndauer in Ingolstadt unter 5 Jahren von Ausländern	Anzahl	25 853	31 484	32 772	34 082	+8 229	+31,8%	↑
von Deutschen mit Migrationshintergrund	Anzahl	5 237	10 520	11 452	12 896	+7 659	+146,2%	↑
von Deutschen ohne Migrationshintergrund	Anzahl	6 483	6 460	6 538	6 366	-117	-1,8%	→
0.3.4 Wohndauer in Ingolstadt über 20 Jahre von Ausländern	Anzahl	14 133	14 504	14 782	14 820	+687	+4,9%	→
von Deutschen mit Migrationshintergrund	Anzahl	52 574	55 396	55 852	56 433	+3 859	+7,3%	→
von Deutschen ohne Migrationshintergrund	Anzahl	4 292	4 781	4 899	5 036	+744	+17,3%	↑
	Anzahl	8 968	11 877	12 378	12 482	+3 514	+39,2%	↑
	Anzahl	39 314	38 738	38 575	38 915	-399	-1,0%	→
0.4 Haushalte nach Nationalität								
0.4.0 Haushalte gesamt	Anzahl	58 244	63 162	64 448	64 847	+6 603	+11,3%	↑
0.4.1 Deutsche Haushalte	Anzahl	48 533	49 987	50 564	50 670	+2 137	+4,4%	→
0.4.2 Gemischte Haushalte	Anzahl	3 612	4 023	4 085	4 226	+614	+17,0%	↑
0.4.3 Ausländische Haushalte	Anzahl	6 099	9 152	9 799	9 951	+3 852	+63,2%	↑
0.4.1 Deutsche Haushalte	%	83,3%	79,1%	78,5%	78,1%	-5,2%-P.		
0.4.2 Gemischte Haushalte	%	6,2%	6,4%	6,3%	6,5%	+0,3%-P.		
0.4.3 Ausländische Haushalte	%	10,5%	14,5%	15,2%	15,3%	+4,9%-P.		
1. Rechtliche Integration								
1.1 unbefristeter Aufenthaltsstatus	Anzahl	11 787	16 381	15 959	19 087	+7 300	+61,9%	↑
1.1 unbefristeter Aufenthaltsstatus (Quote)	%	73,4%	76,3%	67,5%	80,2%	+6,8%-P.		
1.2 Einbürgerungsquote	%	1,8%	1,9%	2,1%	2,1%	+0,3%-P.		
1.3 Wahlberechtigte Personen mit Migrationshintergrund	%	30,0%	33,2%	33,7%	33,1%	+3,1%-P.		
2. Kinderbetreuung und frühkindliche Bildung								
2.1 Kinder mit ausländ. Elternteil (0 bis unter 3 Jahre) in KiTas	Anzahl	121	244	239	197	+76	+62,8%	↑
2.1 Kinder mit ausländ. Elternteil (0 bis unter 3 Jahre) in KiTas	%	25,5%	28,3%	26,1%	21,7%	-3,8%-P.		
2.2 Kinder mit ausländ. Elternteil (3 bis unter 6 Jahre) in KiTas	Anzahl	1 329	1 509	1 599	1 489	+160	+12,0%	↑
2.2 Kinder mit ausländ. Elternteil (3 bis unter 6 Jahre) in KiTas	%	47,1%	48,7%	49,5%	46,2%	-0,9%-P.		
3. Spracherwerb								
3.1 Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in KiTas	Anzahl	983	1 067	1 090	1 071	+88	+9,0%	→
3.1 Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in KiTas	%	32,3%	34,4%	33,8%	33,3%	+0,9%-P.		
4. Schule und Ausbildung (Schulort Ingolstadt)								
4.1. Ausländische Schüler/-innen nach Schulform (7.Klasse)								
4.1.1 Ausländische Schüler/-innen an Mittelschulen	%	65,6%	67,8%	70,0%	62,5%	-3,1%-P.		
4.1.2 Ausländische Schüler/-innen an Realschulen	%	12,5%	11,6%	12,7%	10,8%	-1,7%-P.		
4.1.3 Ausländische Schüler/-innen an Gymnasien	%	16,7%	15,7%	14,5%	22,5%	+5,8%-P.		
4.1.4 Ausländische Schüler/-innen an Förderschulen	%	5,2%	5,0%	2,7%	4,2%	-1,0%-P.		
4.2 Schulabschlüsse an allgemeinbildenden Schulen								
4.2.1 Ausländische Schüler/-innen ohne Schulabschluss	%	21,9%	10,4%	7,4%	6,5%	-15,4%-P.		
4.2.2 Ausländische Schüler/-innen mit Hauptschulabschluss	%	44,4%	46,2%	42,6%	41,6%	-2,8%-P.		
4.2.3 Ausländische Schüler/-innen mit mittlerem Schulabschluss	%	22,5%	36,7%	38,8%	39,5%	+17,0%-P.		
4.2.4 Ausländische Schüler/-innen mit Hochschulreife	%	11,3%	6,8%	11,2%	12,4%	+1,2%-P.		
4.4 Ausländische Studierende an den Ingolstädter Hochschulen								
4.4.1 Ausländische Studierende	Anzahl	451	865	917	970	+519	+115,1%	↑
4.4.2 Anteil ausländische Studierende	%	10,8%	13,8%	14,5%	15,1%	+4,3%-P.		
5.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnort) im Juni								
5.0.0 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	Anzahl	47 690	54 771	57 234	59 514	+11 824	+24,8%	↑
5.0.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Deutsche	Anzahl	42 113	46 507	47 652	48 962	+6 849	+16,3%	↑
5.0.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Ausländer	Anzahl	5 552	8 240	9 560	10 528	+4 976	+89,6%	↑
5.2 Beschäftigte ohne (anerkannte) Ausbildung								
5.2.3 Quote Deutsche	%	15,7%	12,6%	12,6%	12,7%	-3,0%-P.		
5.2.4 Quote Ausländer/-innen	%	14,2%	10,8%	10,6%	10,5%	-3,7%-P.		
5.3 Beschäftigte mit Hochschulabschluss insgesamt								
5.3.3 Quote Deutsche	%	26,8%	23,0%	23,0%	23,0%	-3,8%-P.		
5.3.4 Quote Ausländer/-innen	%	17,5%	20,4%	21,4%	22,7%	+5,3%-P.		
5.3.4 Quote Ausländer/-innen	%	18,3%	21,1%	22,4%	23,9%	+5,6%-P.		
5.3.4 Quote Ausländer/-innen	%	11,7%	16,3%	16,8%	17,5%	+5,8%-P.		
6. Gesundheit								
6.1 Durchimpfungsgrad								
6.1.1 Durchimpfungsgrad Kinder mit Migrationshintergrund	%	ab 2011				2011-2016	2011-2016	
6.1.2 Durchimpfungsgrad Kinder ohne Migrationshintergrund	%	88,5%	93,6%	95,3%	93,8%	+5,3%-P.		
	%	84,1%	92,1%	95,5%	86,6%	+2,6%-P.		
		ab 2010				2010-2016	2010-2016	
6.2 Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchung U 9	%	96,9%	93,2%	94,1%	93,0%	-3,8%-P.		

Berechnung und Darstellung: Hauptamt, Sachgebiet Statistik und Stadtforschung

5. Sozialmonitoring		Einheit	2010	2014	2015	2016	2016 vgl. mit 2010	2016 vgl. mit 2010 in %	Ten- denz
1. Familien, Kinder und Jugendliche									
Haushalte mit Kindern									
Anzahl der Haushalte mit Kindern	Anzahl	13 211	13 379	13 448	13 445	+234	+1,8%		→
Anteil der Haushalte mit Kindern (an allen Haushalten)	%	22,7%	21,2%	20,9%	20,7%	-1,9%-P.			
davon Haushalte mit einem Kind	%	52,3%	52,0%	52,1%	51,6%	-0,6%-P.			
davon Haushalte mit zwei Kindern	%	37,6%	38,1%	37,9%	38,2%	+0,6%-P.			
davon Haushalte mit drei Kindern	%	8,5%	8,4%	8,4%	8,4%	-0,0%-P.			
davon Haushalte mit mehr als drei Kindern	%	1,6%	1,6%	1,6%	1,7%	+0,1%-P.			
Alleinerziehende Haushalte (mit Kind(ern) unter 18 Jahren)	Anzahl	2 784	2 428	2 456	2 362	-422	-15,2%		↓
Hilfen zur Erziehung (mit soz.päd. Fam.hilfe und Eingliederungshilfe)									
stationäre Hilfen	Anzahl	244	248	299	398	+154	+63,1%		↑
teilstationäre Hilfen	Anzahl	157	153	158	155	-2	-1,3%		→
ambulante Hilfen	Anzahl	506	505	502	534	+28	+5,5%		→
Jugendliche im Strafverfahren									
Zahl der Hauptdelikte	Anzahl	457	276	250	*	-207	-45,3%		↓
Wirtschaftliche Hilfen									
Erstattung Kinderbetreuungskosten	Anzahl	ab 2013 872	882	833	859	-13	-1,5%		→
2. Arbeitslosigkeit (jeweils im Juni) und Grundsicherung									
Arbeitslose (SGB II und III) insgesamt	Anzahl	2 855	2 602	2 354	2 218	-637	-22,3%		↓
Arbeitslosenquote (ziv. Erwerbspers.)	%	4,2%	3,5%	3,1%	2,9%	-1,3%-P.			
davon männlich	Anzahl	1 396	1 302	1 110	1 124	-272	-19,5%		↓
davon weiblich	Anzahl	1 459	1 300	1 244	1 094	-365	-25,0%		↓
darunter ausländisch	Anzahl	680	689	663	674	-6	-0,9%		→
darunter im Alter von unter 25 Jahren	Anzahl	231	229	203	192	-39	-16,9%		↓
darunter im Alter von über 55 Jahren	Anzahl	555	621	589	537	-18	-3,2%		→
Schwerbehinderte Arbeitslose	Anzahl	175	231	226	185	+10	+5,7%		→
Arbeitslose mit einer Arbeitslosigkeit länger als ein Jahr	Anzahl	590	637	667	647	+57	+9,7%		→
Empfänger/-innen von Leistungen SGB II insgesamt	Anzahl	6 492	5 646	5 570	5 211	-1 281	-19,7%		↓
darunter Erwerbsfähige Empf/-innen v. Leist. nach SGB II	Anzahl	4 621	3 850	3 799	3 607	-1 014	-22,0%		↓
darunter Kinder in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	1 818	1 733	1 730	1 558	-260	-14,3%		↓
Grundsicherung im Alter u. dauerhafte Erwerbsminderung	Anzahl	1 273	1 602	1 702	1 697	+424	+33,3%		↑
davon Grundsicherung im Alter	Anzahl	803	953	1 002	1 000	+197	+24,5%		↑
davon Grundsicherung dauerhafte Erwerbsminderung	Anzahl	470	649	700	697	+227	+48,3%		↑
Asylsuchende insgesamt	Anzahl	ab 2011 34	498	2 176	1 265	+1 231			↑
3. Wohnen									
Wohnungsbestand (inkl. sonstiger Wohneinheiten)	Anzahl	59 072	64 346	65 553	67 030	+7 958	+13,5%		↑
Öffentlich geförderte Wohnungen	Anzahl	5 877	5 810	6 007	5 678	-199	-3,4%		→
Reine Wohngeldhaushalte	Anzahl	902	410	321	512	-390	-43,2%		↓
4. Gesundheit									
Menschen mit Behinderung									
davon mit Grad der Behinderung 30-40%	Anzahl	14 904	15 628	15 840	15 968	+1 064	+7,1%		→
davon mit Grad der Behinderung 50-100% (Schwerbehind.)	Anzahl	3 449	3 615	3 660	3 658	+209	+6,1%		→
Pflege	Anzahl	11 455	12 013	12 180	12 310	+855	+7,5%		→
Pflegebedürftige nach Art der Pflege	ab 2011								
in vollstationärer Pflege	Anzahl	1 053	*	959	*	-94	-8,9%		→
in ambulanter Pflege	Anzahl	507	*	521	*	+14	+2,8%		→
Pflegegeldleistungen	Anzahl	1 321	*	1 279	*	-42	-3,2%		→
Feststellungen im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung									
untersuchte Einschulkinder	Anzahl	1 350	1 383	1 283	1 309	-41	-3,0%		→
darunter lückenloser Nachweis der U1-U8	Anzahl	1 069	1 223	1 153	1 118	+49	+4,6%		→
darunter lückenloser Nachweis der U1-U8	%	79,2%	88,4%	89,9%	85,4%	+6,2%-P.			
darunter unauffälliges Screening	Anzahl	ab 2011 1 067	1 123	1 060	980	-87	-8,2%		→
Auffälligkeiten in der Entwicklung	Anzahl	283	260	223	329	+46	+16,3%		↑

* keine Daten vorhanden

Berechnung und Darstellung: Statistik und Stadtforschung